

Plakati und Obärwallissärtiitsch

Ich nehme das Wahlplakat von Michael Kreuzer zum Anlass für ein paar Erwägungen zum Obärwallissärtiitsch. Die Plakatspezialisten haben Herrn Kreuzer zwei, eher sogar drei «Fehler» untergejubelt. Die bekannten Obärwallissärtiitsch-Spezialisten (z. B. Dr. Alois Grichting, Peter Kuonen und andere) schreiben nie ein «ck», sondern ein doppeltes «k». «Linnia» schreiben sie Linja. So spricht man es auch aus. Klari Linja würden sie wohl «klari» mit nur einem «a» schreiben. Vier Oberwalliser deutsche Wörter und gleich drei «Fehler».

Plakatschaffende kennen nicht den Unterschied von «ds» und «z», von Artikel und Präposition! «Fer z' Oberwallis» müsste richtig heissen «Fer ds

Obärwallis», richtig wäre auch «ds voll Programm» und nicht «z' voll Programm». Also im Oberwalliser Deutsch «ds» für den Artikel «das» und «z», ohne Apostroph, für die Präposition zum Beispiel «z Natersch». Übrigens schreibe ich Wallissärtiitsch mit zwei «i», ansonsten es mit einem äusserst kurzen «i» wie zum Beispiel in Bitsch, Titschi Holz, Kitsch, ritsch-ratsch und andere gesprochen werden müsste. Der starke Zischlaut «tsch» verlangt einen sehr kurzen Vokal vor sich.

Werte PR-Leute und Plakatschaffende, zieht, wenn ihr Obärwallissärtiitsch schreibt, die Werke von zum Beispiel Dr. Alois Grichting, Peter Kuonen, Robert In-Albon und anderen zurate.

Markus Truffer, St. Niklaus

WB, 19.9.2019